



© Paul Ott

Das Feuerwehrhaus liegt in einem zentrumsnahen Wohngebiet der Marktgemeinde Lustenau. Das Umfeld ist geprägt von offener Bebauung geringer Dichte mit zusammenhängenden Grünflächen und einigen markanten Solitärgebäuden für Bildung und Gewerbe dazwischen. Das neue Bauwerk führt die ortsräumliche Nachverdichtung schlüssig fort. Die einsehbare Fahrzeughalle stiftet Identifikation im öffentlichen Raum der Straße, vermittelt Sicherheit und Präsenz der Feuerwehr.

Die Bauwerkshöhe, definiert von den Erfordernissen der Einsatzfahrzeuge, lässt rückseitig die Organisation der Einsatz- und Schulungsräume auf zwei Ebenen zu. Der Schlauchturm wurde entsprechend den funktionellen Anforderungen positioniert, als Zeichenträger bewusst nicht überbewertet. Der Ausbildungs- und Übungsplatz auf der Rückseite hat einen großzügig überdachten Bereich und kann bei Veranstaltungen bespielt werden, ohne die Einsatzabläufe zu behindern. Entsprechend den geologischen Gegebenheiten erfolgte eine Teilunterkellerung als „weiße Wanne“ auf erschütterungsarmer Pfahlgründung. Die tragende Struktur, erdberührte Bauteile und der Fahrzeughallenbereich sind aus Stahlbeton. Im gesamten Dachtragwerk sind Holzbauwerkstoffe konstruktiv eingesetzt. Die thermisch beanspruchten Außenwände sind mit Mineralfaser gedämmt und hinterlüftet, von einer sägerauen, dunkel geölten Holzschalung geschützt. Mit geölten Holzböden im Obergeschoß und Akustik-Holzdecken in Schulungsräumen und Sitzungszimmer bietet das neue Einsatzzentrum auch ein ansprechendes Ambiente für kulturelle und festliche Veranstaltungen der Gemeinde.

Der Anspruch der Architekten, einen zeitlos eleganten, funktionalen Zweckbau mit minimierten Erhaltungskosten zu errichten, definiert auch die Qualität der Materialien: Sowohl die Sichtbetonbauteile im Sockelgeschoß, als auch der Baustoff Holz für Dachtragwerk und Fassade sind robust, beständig und alterungsfähig im Erscheinungsbild. Die Faltoranlagen der Fahrzeughalle mit verzinkten Stahlprofilen und großflächigen Verglasungen in Eichenrahmen bilden dazu einen angenehmen

## Feuerwehr Lustenau

Neudorfstraße 122  
6890 Lustenau, Österreich

ARCHITEKTUR  
**projektCC**

BAUHERRSCHAFT  
**Marktgemeinde Lustenau**

TRAGWERKSPLANUNG  
**SSD Beratende Ingenieure**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Huber ZT GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**Maria Anna Schneider-Moosbrugger**

FERTIGSTELLUNG  
**2018**

SAMMLUNG  
**Vorarlberger Architektur Institut**

PUBLIKATIONSdatum  
**09. August 2019**



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Feuerwehr Lustenau

Kontrast. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)

## DATENBLATT

Architektur: projektCC (Harald Kloiber, Christian Tabernig)  
 Bauherrschaft: Marktgemeinde Lustenau  
 Tragwerksplanung: SSD Beratende Ingenieure  
 Landschaftsarchitektur: Maria Anna Schneider-Moosbrugger  
 örtliche Bauaufsicht: Huber ZT GmbH  
 Mitarbeit ÖBA: Lukas Huber  
 Bauphysik: Spektrum  
 Fotografie: Paul Ott

Ökologische Bauaufsicht: SPEKTRUM - Zentrum für Umwelttechnik & -management,  
 DI Siegfried Lerchbaumer, Dornbirn;  
 HKLS – Planung: Ingenieurbüro Pflügl, Bregenz;  
 Elektroplanung: Elektrodesign Fröhle Rene, Schlins;

Funktion: Sonderbauten

Wettbewerb: 12/2013 - 04/2014

Planung: 01/2015 - 08/2018

Ausführung: 05/2016 - 09/2018

Grundstücksfläche: 5.717 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 3.944 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 3.400 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 2.500 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 19.240 m<sup>3</sup>  
 Baukosten: 8,7 Mio EUR

## NACHHALTIGKEIT

Grundvoraussetzung seitens der Architektur für ein sinnvolles Energiekonzept ist die kompakte Bauweise und die klare Trennung von beheizten und niedrig temperierten Räumen. Als weitere Maßnahmen ohne Zusatzkosten sind die Tageslichtausnutzung, sowie ein funktionelles Konzept von Beschattung (Vordächer) und Querdurchlüftung berücksichtigt.



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Feuerwehr Lustenau

Die Heizgrundlastabdeckung erfolgt über Erdwärme-Tiefensonden, die Abdeckung der Spitzenlasten mit Biogas. Die zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie die aktive Solarenergienutzung zur Stromerzeugung (uneinsichtig am Fahrzeughallendach situiert) erfüllen die Ansprüche der Marktgemeinde Lustenau als e5 Gemeinde.

Warmdach und extensive Begrünung wirken als zuverlässiger Hitze- und Kälteschutz und bieten die notwendige Speichermasse, um die hoch gesteckten Anforderungen an Ökologie und Nachhaltigkeit des Gebäudes zu erfüllen. Der reduzierte Abflussbeiwert des Gründachs ist ein hilfreicher Beitrag, um die Niederschlagswässer kontrolliert und verzögert ins Erdreich abzuleiten.

Das gesamte Gebäude wurde energetisch und ökologisch optimiert entsprechend den Richtlinien und Anforderungen des Kommunalgebäudeausweis Vorarlberg (905 Punkte) ausgeführt. Sämtliche Baustoffe wurden für alle Ausschreibungen, vom Erdbau bis zur Einrichtung, gemäß den ökologischen Kriterien verbindlich ausgeschrieben, bewertet und von den ausführenden Firmen deklariert sowie die Ausführung vor Ort von der Ökologischen Bauaufsicht überwacht.

Heizwärmebedarf: 13 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 9,6 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,7 kWh/m<sup>3</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik

Materialwahl: Stahlbeton, Mischbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: und Holzbau: i+R, Lauterach; Dach: TECTUM, Hohenems;

Holzfenster: Böhler, Wolfurt; Portalschlosser: Kalb, Dornbirn ; Falttore: Zargen Bösch,

Schwarzach; Schlosser: Böhler, Feldkirch; Bautischler: Plattner, Hohenems; Tischler:

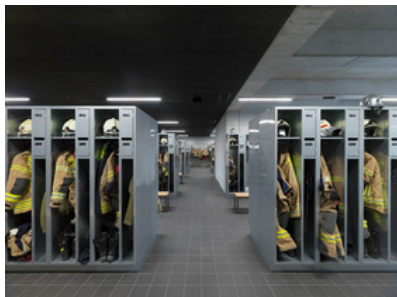
Hagen, Lustenau; Alufenster: AluGlasTechnik, Lustenau; Trockenbau: Sardbau,

Lustenau; Fliesen: Fliesenpool, Götzis; Mobile Trennwand: Steuerer, Hard; Aufzug:

Schindler, Dornbirn; Garderoben: Tschojer, Lienz; Leitsystem: Roland Schuster,

Lustenau; Lüftung: Kranz, Weiler; Heizung/Sanitär: Berchtold, Dornbirn; Elektro:

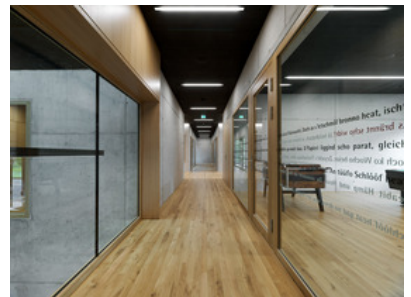
Decker, Weiler; Landschaftsbau: Brunner, Höchst



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

## Feuerwehr Lustenau

### PUBLIKATIONEN

VN Leben & Wohnen, 9.3.2019 (Isabella Marboe: Goldene Mitte)

### AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, Nominierung

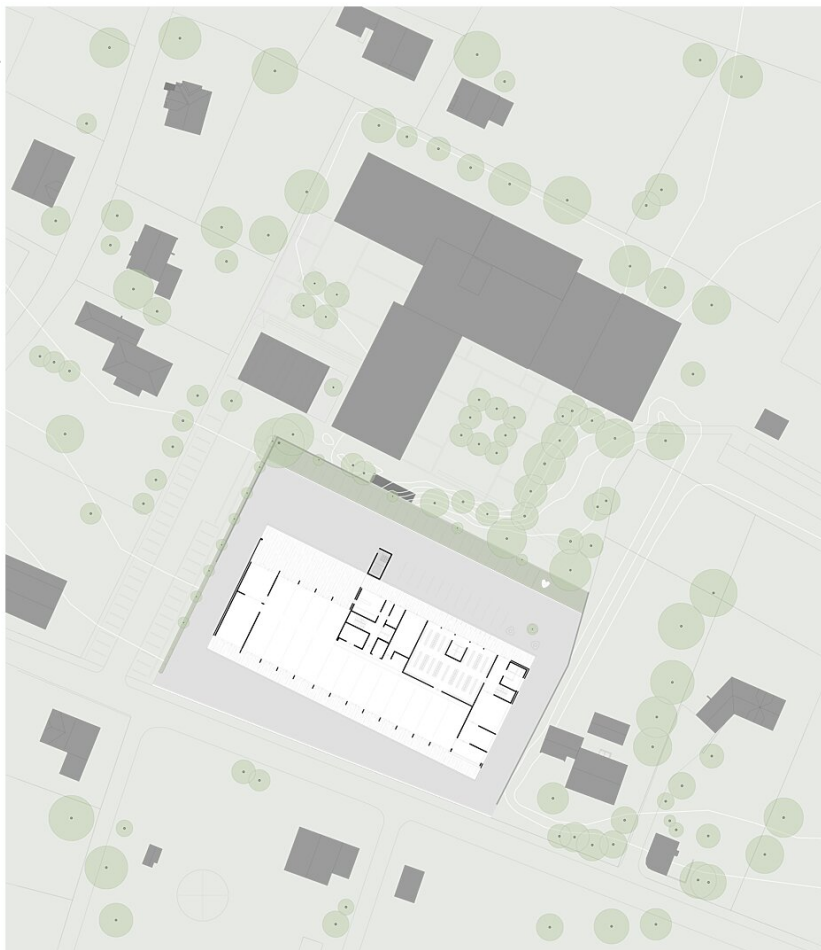
### WEITERE TEXTE

Text Nominierung Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, newroom, 31.07.2019



Feuerwehr Lustenau

Strukturplan

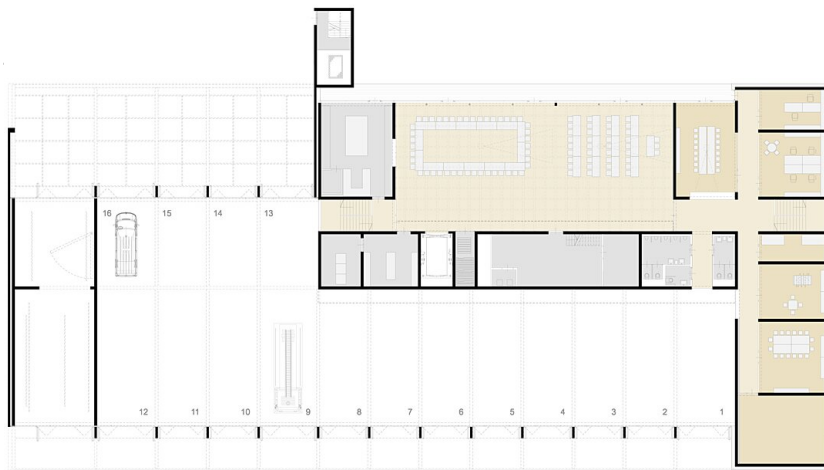


Lageplan

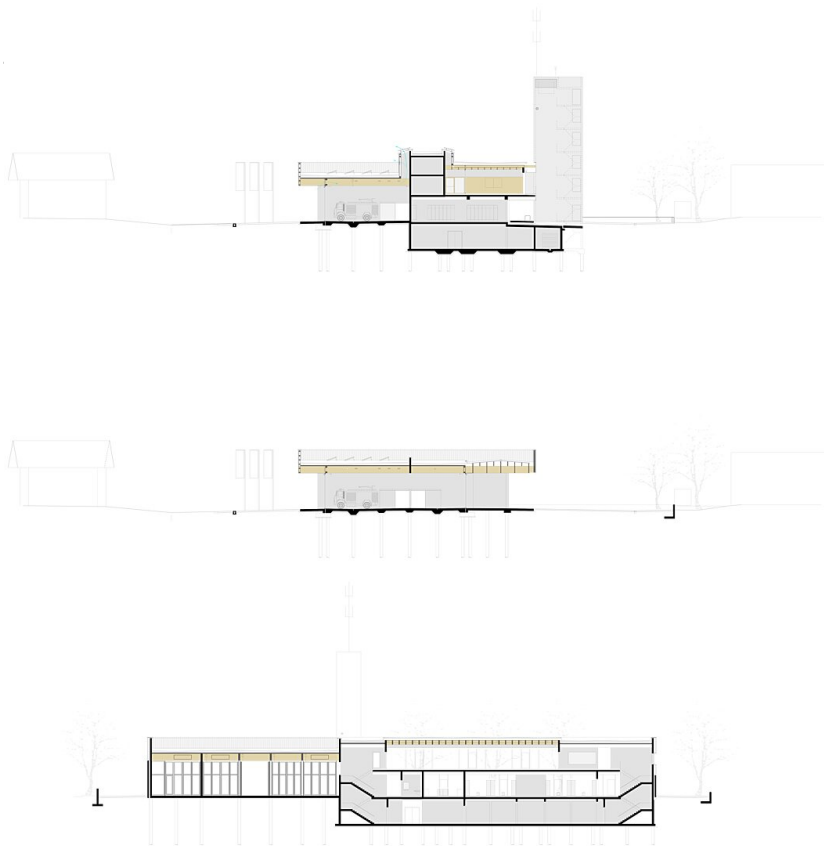


Feuerwehr Lustenau

Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitte